

Beteiligungskonzept zur Umsetzung einer verkehrsberuhigenden Maßnahme
in der Rollbergsiedlung 2021

Projekttitel
Wo hakt's? Ein sicherer Schulweg zur Regenbogen-Grundschule Ideensammlung für eine verkehrsberuhigende Maßnahme in der Morusstraße
Ziel des Beteiligungsprozesses
Mit Bewohner*innen, der Regenbogen-Grundschule und dem Jugendclub Lessinghöhe wollen wir Orte und Bedarfe für sichere Fußwege im Bereich der Morusstraße identifizieren und Lösungsideen entwickeln. Wir wollen möglichst viele verschiedene Nutzer*innengruppen ansprechen, mitzumachen. Ziel ist es, eine Maßnahme der Verkehrsberuhigung in 2021 umzusetzen, die den Schulweg zur Regenbogen-Grundschule sicherer macht.
Partizipationsstufe der Beteiligung
Die betroffenen Zielgruppen werden durch Information und Konsultation (Beratung) am Vorhaben beteiligt.
Kurzbeschreibung des Projekts und der Entscheidungsspielräume
Der Bedarf für einen sichereren Schulweg insbesondere zur Regenbogen-Grundschule wird seitens der Bewohner*innenschaft seit mehreren Jahren geäußert und ist auch im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzepts (IHEK) von 2019 des Quartiersmanagement Rollbergsiedlung verankert. Für 2021 stehen dem Fachamt (Straßen- und Grünflächenamt: SGA) 25.000 EUR beantragte Mittel aus der Sonderbewirtschaftung von der Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr zur Verfügung. Diese sollen für eine verkehrsberuhigende Maßnahme in der Rollbergsiedlung eingesetzt werden.
Angaben zu rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf bestehende Strukturen
Aufgrund der baulichen Gegebenheiten, der verkehrstechnischen Lage und den begrenzten finanziellen Ressourcen ist nur eine Auswahl an Maßnahmen umsetzbar. Es können keine Maßnahmen umgesetzt werden, für die das Bezirksamt nicht zuständig ist (wie z.B. Ampelanlagen) oder die über dem Budget der beantragten Mittel liegen. Die Mittel müssen bis zum 31.12.2021 ausgegeben werden. Sollte sich darüber hinaus der Bedarf nach weitreichenderen Maßnahmen zeigen, können die Vorschläge aufgenommen und ab 2022 auf Umsetzung geprüft werden.
Zielgruppen und die Art ihrer Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit
Der Mitmach-Laden wird mindestens einmal vor Ort aufsuchende Gespräche mit den Bewohner*innen führen, um auf das Vorhaben und die Möglichkeit zur Beteiligung

hinzuweisen. Über folgende Kommunikationswege sollen Betroffenen angesprochen werden:

Anwohnende: Sie werden über Infoblätter, Aushänge, Plakate und über die bestehenden Netzwerke (z.B. Quartiersrat, Mieterbeirat des Wohnungsunternehmens Stadt und Land) über das Vorhaben informiert.

Eltern: Sie sollen über die Elternvertretungen der Regenbogen-Grundschule, die Kitas, das Elterncafe, Kiezanker und die Stadtteilmütter erreicht werden.

Kinder und Jugendliche: Zentrale Multiplikator*innen zu dieser Zielgruppe sind die Jugendeinrichtung Lessinghöhe sowie das Kinder- und Jugendbüro (KiJuBü).

Gewerbetreibende: Läden im direkten Umfeld der Regenbogengrundschule werden persönlich angesprochen und Infozettel verteilt.

Bewohner*innen außerhalb des QM - Gebietes Gebiet (siehe Gebietskarte): Sie werden durch Aushänge an den Hauseingangstüren zu dem Vorhaben informiert.

Hinweis auf entscheidende Gremien (z.B. Spielplatzkommission, Elternbeirat, etc.)

Wichtige Gremien, die eingebunden werden, sind **Quartiersrat und Aktionsfondsjury, Elternvertretung der Regenbogengrundschule** sowie der **Mieterbeirat von STADT UND LAND**.

Öffentlichkeitsarbeit, die für den Beteiligungsprozess vorgesehen ist

Die Öffentlichkeit wird über Plakate im öffentlichen Raum und in den zentralen Einrichtungen (Schule, Lessinghöhe etc.) zu dem Vorhaben informiert.

Der Steckbrief zum Vorhaben wird auf www.mein.berlin.de veröffentlicht. Darüber hinaus werden Newsletter von Multiplikator*innen, die Homepage und die Facebook-Seite des QM, Social Media-Kanäle sowie die Presseverteiler des Bezirksamts genutzt, um die Öffentlichkeit über das Vorhaben zu informieren.

Zeit- und Ablaufschema des Planungs- und Beteiligungsprozesses

Alle Beteiligungsformate finden zwischen dem 06.08.-27.08.2021 statt.

- Online- Beteiligung auf www.mein.berlin.de vom 06.08. bis 27.08.21.
- Vor Ort-Beteiligung am 13.08.2021 durch den Mitmach-Laden.
- Kiezrundgang mit Bezirksbürgermeister Martin Hikel, dem Fachamt und Bewohner*innen am 25.08.2021.

Übermittlung der Ergebnisse aus den Beteiligungen bis 15.09.2021.

Entscheidung des Fachamts voraussichtlich bis 30.09.2021.

Umsetzung der Maßnahme bis 31.12.2021

Für den Beteiligungsprozess zur Verfügung stehende Ressourcen

25.000 EUR stehen für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen zur Verfügung. Darüber hinaus werden personelle Ressourcen des Mitmach-Ladens, des Bezirksamts sowie der Multiplikator*innen gebunden.

Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung (z.B. Unterschriftenlisten in Verbindung mit Vorschlägen und/oder Forderungen)

Selbstorganisierte Beteiligung wird zur Kenntnis genommen und durch den Mitmach-Laden an das zuständige Fachamt weitergeleitet.

Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteur*innen

Der **Mitmach-Laden – Anlaufstelle für Beteiligung in Neukölln** organisiert den Beteiligungsprozess federführend. Er erstellt und verteilt die Informationsmaterialien und organisiert die Ansprache und Einbindung der Akteur*innen und der Zielgruppen.

Das **Straßen- und Grünflächenamt (SGA)** ist das zuständige Fachamt, das die Umsetzung verantwortet und Planungsvarianten zur Verfügung stellt.

Das **Quartiersmanagement Rollbergsiedlung (QM)** wirkt als Multiplikator. Es wird in die Planung des Beteiligungsprozesses einbezogen, informiert die zentralen Akteur*innen über das Vorhaben, stellt Kontakte zum Mitmach-Laden her, berät und vermittelt.

Die **Stadtteilmütter** wirken als weitere Multiplikatorinnen, die die Informationen an Familien im Gebiet weitergeben, aktivieren sowie bei der zielgruppengerechten Ansprache unterstützen und beraten.

Beteiligungsmethoden und mögliche Varianten

Den Betroffenen stehen verschiedene Formate zur Auswahl, um sich zu beteiligen:

Es wird einen **Vor Ort-Termin am 13.08.2021** geben, bei dem der Mitmach-Laden die Bewohnerschaft vor der Regenbogen-Grundschule zu dem Vorhaben informiert und erste Ideen einholt.

Am Mittwoch, den **25.08.2021 von 15:30 bis 17:30 Uhr** gibt es einen **Kiezzrundgang** mit dem Bezirksbürgermeister Martin Hikel, dem zuständigen Fachamt und der Stabsstelle für Dialog und Zukunft des Bezirksamts. Bei dem Rundgang kann jede*r mitmachen und Ideen und Bedarfe äußern.

Parallel dazu gibt es eine **Online-Beteiligung auf www.mein.berlin.de vom 06.08. bis 27.08.21**. Hier können Ideen und Bedarfe digital kommuniziert werden.

Betroffene, die keine der dargestellten Formate wahrnehmen können, haben die Möglichkeit, dem Mitmach-Laden Ideen telefonisch zu den Sprechzeiten (Dienstag und Donnerstag von 10 bis 16 Uhr, Mittwoch von 12 bis 18 Uhr) oder per E-Mail bzw. postalisch mitzuteilen. Die postalisch eingereichten Ideen müssen bis zum 27.08.2021 beim Mitmach-Laden, Hertzbergstraße 22, 12051 Berlin eingegangen sein. Es gilt der Posteingangsstempel.

Die Mitarbeitenden des Mitmach-Ladens übertragen alle *offline*-Beiträge auf www.mein.berlin.de.

Bei all diesen Formaten geht es darum, dass die Betroffenen Bedarfe äußern und ggf. Lösungsideen entwickeln. Das Straßen- und Grünflächenamt sichtet anschließend die Vorschläge und Ideen und gibt darauf aufbauend ein fachliches Votum an die Verwaltungsleitung und politischen Verantwortlichen. Diese entscheiden final, welche Maßnahme umgesetzt wird. Das Ergebnis wird durch den Mitmach-Laden an die Öffentlichkeit kommuniziert.

Verhältnis von Online-Beteiligung und Beteiligung vor Ort

Der Mitmach-Laden wird am 13.08.2021 vor der Regenbogen-Grundschule stehen, das Vorhaben vorstellen sowie Ideen einholen. Der Kiezrundgang findet am 25.08.2021 von 15:30 bis 17:30 Uhr statt. Treffpunkt ist vor der Regenbogen-Grundschule.

Parallel dazu läuft die Online-Beteiligung vom 06.08. bis zum 27.08.21.

Form der Dokumentation der Ergebnisse der Beteiligung und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Das Ergebnis der Beteiligung wird

- auf www.mein.Berlin.de veröffentlicht
- über die Newsletter/Homepage/Facebook-Auftritt des QM und der Stadtteilkoordination,
- die Stadtteilmütter
- an die oben aufgeführten Gremien (Elternvertretung, Mieterbeirat, Quartiersrat und Aktionsfondsjury) kommuniziert.

Form der Begründung, wenn Empfehlungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei der späteren Umsetzung nicht berücksichtigt werden, und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Wenn gemeinwohlorientierte Forderungen mit Bezug zum Beteiligungsprozess nicht umgesetzt werden können, wird dies einfach und verständlich im Ergebnisreiter auf www.mein.berlin.de kommuniziert.

bei Projekten von zentraler Bedeutung: Methode zur Bewertung des Beteiligungsprozesses

Der Beteiligungsprozess wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien ausgewertet. Zu den **quantitativen Indikatoren** zählen:

- Zahl der Kommentare und Ideen auf www.mein.berlin.de
- Anzahl der Teilnehmenden beim Kiezrundgangs
- Anzahl der offline-Beiträge
- Anzahl der Gesprächspartner*innen bei der Vor-Ort-Beteiligung

Als **qualitative Indikatoren** gelten Rückmeldungen zum Beteiligungsprozess, die der Mitmach-Laden von den Multiplikator*innen einholt. Dazu zählen:

- QM (QR/Aktionsfondsjury)
- Stadtteilmütter
- Elternvertretungen der Schule
- Lessinghöhe/KiJuBü
- Mieterbeirat